



Erfahrungsbericht nach einem Auslandssemester an der Kyungpook National University in Südkorea

Name	Tim Prüßner
Hochschule	FH Nordhausen
Studiengang	Innovations- und Changemanagement
Fachsemester	4
Handy	+49 177 793 7767

Eingereicht am 19.02.2014

Inhalt

Einleitung	3
Vor der Abreise	3
Ankunft.....	4
Universitätsalltag.....	5
Freizeit	6
Einverständniserklärung	8

Einleitung

Mit diesem Erfahrungsbericht möchte ich meinen Aufenthalt an der Kyungpook National University in Daegu, Südkorea reflektieren und somit nützliche Tipps für Studenten geben, die sich ebenfalls für ein Auslandssemester an der KNU entschieden haben.

Vorweg sei gesagt, dass man sowohl in Deutschland als auch in Südkorea häufig mit der Frage "Warum Südkorea" konfrontiert wird. Meine Antwort darauf lautete immer, dass ich mehr von der asiatischen Kultur kennenlernen wollte. Insbesondere reizt mich Korea diesbezüglich, da, meiner Meinung nach, Koreansich, unter allen asiatischen Sprachen, die am einfachsten zu erlernende ist. Und seien wir mal ehrlich, Europa wäre doch zu langweilig gewesen.

Vor der Abreise

Vor der Abreise sollte man sich definitiv mit der englischsprachigen Seite der KNU auseinandersetzen.¹ Hier findet man Informationen über die Bewerbungsperiode, die Unterlagen, die von der KNU angefordert werden, über Kosten für das Wohnheim und das Essen in der Cafeteria, alle Termine für das bevorstehende Semester und noch vieles mehr.

Folgende Punkte müssen unbedingt geplant und vor der Abreise erledigt werden:

- Bewerbung mit dem Internationalen Amt fertigstellen
- Reisepass beantragen oder ggf. verlängern
- Visum beantragen
- Auslands-Bafög beantragen, am besten 6 Monate vorher
- Für das Promos-Stipendium bewerben
- Flugticket mit Reiserücktrittsversicherung buchen
- Auslandsrankenversicherung und Haftpflicht abschließen

¹ <http://en.knu.ac.kr/>

Impfungen braucht man für den Aufenthalt in Korea nicht, allerdings kann man über Impfungen nachdenken, falls man nach dem Ende des Semesters noch durch Asien reisen möchte.

Bezüglich Kleidung sollte man sowohl Sachen für Winter und Sommer einplanen. Sommer und Winter in Korea sind einen Tick extremer als in Deutschland und deshalb nicht zu unterschätzen. Die meisten Airlines erlauben Gepäck bis zu 20 Kilo. Reicht dies nicht aus, wäre ein Telefonat mit der Airline vor dem Abflug sinnvoll. Ich durfte 10 Kilo extra mitnehmen, nachdem ich erklärt habe, dass ich 5 Monate in Korea bleiben werde.

Jeder Austauschstudent bekommt von der KNU einen Buddy zur Seite gestellt, der einem besonders in den ersten Tagen bei der Orientierung helfen soll. Dieser wird sich ein paar Wochen vor Abflug bei euch melden und ihr solltet mit ihm abklären, wie ihr nach Daegu kommt (ob per Zug oder Bus) und wann ihr ungefähr dort ankommt.

Ankunft

Ankommen werdet ihr am Incheon International Airport in Seoul. Von dort aus habt ihr die Möglichkeit mit einem Hochgeschwindigkeitszug, dem KTX, einem langsameren Zug oder einem Bus nach Daegu zu gelangen. Solltet ihr dazu Fragen haben werden auch die netten Leute an der Information sicher weiterhelfen. Mit dem KTX braucht man ungefähr 2 Stunden nach Daegu, allerdings muss man zuerst vom Flughafen mit der U-Bahn zur Seoul City Station fahren, dies dauert auch noch einmal rund 60 Minuten. Ungefähr 40 Euro müsst ihr für die Fahrt mit dem KTX nach Daegu einrechnen.

Ihr habt aber auch die Möglichkeit einen langsameren Zug zu nehmen, dieser ist auch ein wenig billiger. Egal für welche Variante ihr euch entscheidet, das Ticket solltet ihr euch an einem Ticket-Schalter kaufen, mit den Automaten könnt ihr euch sicher ein anderes Mal auseinander setzen.

Solltet ihr euch für den Shuttle-Bus entscheiden, so braucht ihr nicht umsteigen und kommt auch am günstigsten nach Daegu. Allerdings dauert die Fahrt auch circa 4,5 Stunden. Tickets für den Shuttle-Bus gibt es direkt am Flughafen zu kaufen.

Mit dem Bus würdet ihr in Daegu an der Daegu Station ankommen, mit den Zügen allerdings an der Dong Daegu Station. Dies sollte berücksichtigt werden wenn ihr mit eurem Buddy abklärt, wo genau er euch in Empfang nehmen soll.

Universitätsalltag

Euer Buddy sollte euch dann zu eurer Unterkunft, dem Studentenwohnheim, bringen. Es gibt ein neues Studentenwohnheim und ein altes Studentenwohnheim und natürlich haben beide so seine Vor- und Nachteile. Vorteil des neuen Wohnheims sind die Duschen und Toiletten auf den Zimmern, außerdem liegt es näher am Northgate, an dem sich ein Großteil des Studentenlebens abspielt. Allerdings ist das Essen der Cafeteria wohl schlechter als im alten Wohnheim (ist wohl im wahrsten Sinne des Wortes Geschmackssache), man hat limitierte Warmwasserduschzeiten und die Waschmaschinen müssen extra bezahlt werden. Im alten Wohnheim muss man Gemeinschaftsduschen und -toiletten akzeptieren, kann dafür allerdings Waschmaschinen kostenlos benutzen und hat auch meistens keine Probleme mit den Warmwasserduschzeiten.

In den ersten paar Tagen müsst ihr mit eurem Buddy ein paar Formalitäten erledigen und am besten lasst ihr euch auch von ihm zeigen, wo man wichtige Sachen für die ersten Tage kaufen kann wie beispielsweise Bettzeug ect. Außerdem eignen sich die ersten Tage gut um neue Bekanntschaften zu schließen.

Die Vorlesungen finden auf Englisch statt und in der Regel hat man eine Vorlesung zwei Mal in der Woche. Es gibt Anwesenheitspflicht die auch häufig geprüft wird und außerdem mit in die Endnote zählt. Weiterhin setzt sich die Endnote aus den "Midterm Exams" (Mitte/Ende Oktober und Mitte/Ende April) und den "Finalterm Exams" (Mitte Dezember/ Mitte Juni) zusammen und manche Professoren lassen ebenfalls Präsentationen und Hausaufgaben mit in die Note fließen.

Für die meisten Vorlesungen musste ich mir sogenannte "Textbooks" zulegen. Diese lehren den jeweiligen Stoff und waren Hauptbestandteil der "Exams". Will man in den "Exams" gut abschneiden, sollte man den Wortlaut der Kapitel sehr genau studieren, da dieser in Form von Multiple Choice Fragen abgefragt wird.

Habt ihr nicht unbedingt 6 reguläre Vorlesungen, würde ich empfehlen, noch eine Koreanisch-Vorlesung zu besuchen. Diese sind sehr lehrreich und es schadet nie mit seinem kleinen Wissen in der koreanischen Sprache bei den Einheimischen zu Punkten. Allerdings sollte man nicht davon ausgehen, dass man am Ende der Vorlesung fließend Koreanisch spricht. Falls ihr vor eurer Abreise selbstständig schon ein wenig Koreanisch lernen wollt, empfehle ich euch die Homepage der folgenden Fußnote.² Hier wird von Grund auf mit der

² <http://www.howtostudykorean.com/>

Grammatik und Vokabeln angefangen und ich finde die Homepage sehr hilfreich, grade als Einsteiger.

Bei der Wahl der Vorlesungen ist zu beachten, dass die meisten Studenten Vorlesungen am Freitag meiden, um ein verlängertes Wochenende genießen zu können. Dies wird dann häufig für Ausflüge in andere Städte genutzt. Deshalb mein Tipp: Macht es genauso. Versucht keine Vorlesungen am Freitag zu wählen. Zum einen wollt ihr nicht der/die Einzige sein, der/die nicht mit zum Sightseeing nach Seoul oder zum Feiern nach Busan kann. Außerdem lauft ihr Gefahr, dass in den Vorlesungen am Freitag nur Koreaner anwesend sind. Ist dies der Fall, so wird die Vorlesung dann meistens auch auf Koreanisch gehalten.

Freizeit

Da das Essen in der Cafeteria nicht wirklich gut ist, werdet ihr wahrscheinlich oft außerhalb der Cafeteria essen. Am "Smallgate" und am "Northgate" gibt es genügend Restaurants, wo es Mittag und Abendbrot für teilweise 3-4 Euro gibt. Lasst euch vom Essen, in der Cafeteria nicht abschrecken, koreanisches Essen schmeckt in Restaurants wirklich hervorragend.

Ihr werdet in den ersten Tagen gefragt, wieviele "Meals" ihr in der Cafeteria essen wollt, ihr könnt entweder ein, zwei oder drei "Meals" bestellen, entscheidet ich um Gottes Willen für ein Meal. Ich habe drei am Tag gewählt und hatte letztendlich noch um die 200 "Meals" offen. Kommt ihr allerdings im neuen Wohnheim unter, so habt ihr keine Wahl und müsst für drei "Meals" pro Tag zahlen.

Wenn es ums feiern geht, dann werdet ihr bis Mitte Oktober oft zusammen mit Leuten draußen sitzen, sich ein paar Bier oder ein paar Shots "Soju" gönnen und sich näher kennenlernen. Am "Northgate" befinden sich viele Bars, die von Pop über Rock und Korean Pop jede Musikrichtung abdecken.

Zieht es euch aber eher in Clubs, dann findet ihr diese in "Downtown". Hier gibt es natürlich auch ein paar Bars, allen voran "Thursday Party" in der man auch auf jede Menge "Foreigners" stößt. Ansonsten lohnen sich gelegentliche Ausflüge nach Seoul, Busan, Pohang und andere Städte um die jeweiligen Clubs und Bars dort auch einmal kennenzulernen.

Desweiteren empfehle ich euch viel zu reisen. Innerhalb Korea lohnen sich Ausflüge nach Seoul, Busan und Jeju Island da es dort einiges zu entdecken gibt. Beispielsweise den berühmten Fischmarkt in Busan, die "Lava Tubes" auf Jeju Island oder die Stadt Seoul an sich mit ihrer großen Vielseitigkeit. Außerdem

lohnen sich meiner Meinung nach Ausflüge zu den Städten Gumi, Pohang und Kyongju.

Von Seoul aus habt ihr auch die Möglichkeit, andere asiatische Länder zu besuchen. Gerade am Ende des Semesters sollte man vielleicht nicht gleich nach Hause fliegen sondern sich ein paar Tage oder Wochen Zeit nehmen und diese in anderen Ländern verbringen. Nach Thailand fliegt man rund sechs Stunden, nach Japan zum Beispiel nur eine.

Einverständniserklärung

Hiermit stimme ich zu, dass dieser Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und gegeben falls auf der Homepage der FH Nordhausen veröffentlicht wird.

A handwritten signature in black ink, reading "Tim Prüßner", enclosed in a thin black rectangular border.

Tim Prüßner